



## **Mai / Juni 2016**

### **Termine der Verbindungsstelle:**

**03.07.2016: Swin-Golf in Hüllerup**

## HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM GEBURTSTAG!

### Mai 2016

- 05. Ulrich Ahlemann
- 13. Volker Ohlsen
- 14. Broder Busse
- 19. Thomas W. Loth
- 21. Timo Hansen  
Christian Lutter
- 22. Sven-Sigurd Bahr  
Norbert Broer
- 23. Gustav Dawitscheck  
Larissa Wilhelm
- 25. Rainer Czayka  
Kai Dittelbach
- 26. Marianne Käfer

### Juni 2016

- 01. Uwe Greggersen
- 02. Julia Bock
- 03. Holger Behrendt  
Johannes Kleren  
Hans-Peter Martens
- 04. Herbert Friedrichs
- 06. Wolfgang Hartmann
- 09. Werner Delfs
- 14. Karen Zink  
Ulf Clasen
- 17. Hartmut Kleist
- 18. Thomas Krause
- 19. Manfred Löffelmacher  
Carsten Broderius
- 20. Reinhard Brack
- 23. Ralf Lohmeyer
- 24. Kirsten Backen
- 25. Stefan Erichsen



**Wir trauern um unsere Kollegen und IPA-Freunde**

**Otto Feddern**

der im Alter von 84 Jahren,

und

**Lutz Schlegel**

der am 17.02.2016, im Alter von 74 Jahren, verstorben ist.

Unser Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.



## Veranstaltungen



**Wir wollen gemeinsam golfen und danach gemütlich grillen!**

**Am Sonntag, 03.07.2016, um 11:00 Uhr, wollen wir in Hüllerup gemeinsam Swin-Golf spielen und anschließend lecker grillen.**

**Wir laden dazu alle IPA-Freunde und ihre Familien ein.**

**Eigenanteil liegt bei 5,- Euro pro Personen.**



**Verbindliche Anmeldungen bis zum 03.06.2016 an Euren IPA-Vorstand!**

### **Durchgeführte Veranstaltungen**

**09.03.16, Drink & Meet the „Red Street“ Führung durch die Rote Straße in Flensburg**



“Drink and Meet the Red Street”, diese Ankündigung der IPA-Verbindungsstelle Flensburg erweckte meine Neugierde. Kannst du doch mal dran teilnehmen, Zeit hat man als Versorgungsempfänger ja eigentlich reichlich. Gemacht – getan. Und so trafen wir uns dann am 09. März zur angekündigten Zeit am Beginn der Roten Straße. Als Schleswiger kannte ich zwar die Rote Straße. Hatten wir doch vor 2 oder 3 Jahren dort schon mal um die Weihnachtszeit den einen oder anderen Punsch getrunken. Aber dass die Rote Straße so viel mehr bietet, das weiß ich erst jetzt.

Unser Kollege Ulf Bartelsen erwartete uns am der Ecke Friesische Straße Rote Straße. 20 Kolleginnen und Kollegen mit Partner waren dabei. Was uns dann in den nächsten 2 Stunden erwartete, dürfte nicht nur meinen sondern auch den Horizont der anderen der gegenwärtigen Situation der War schon toll was Ulf, der auch zu erzählen wusste.

Es begann dann auf dem Nikolai-Apotheke und dem gehören zu den ältesten der Straße. Zur Geschichte der Straße die einzige Zufahrt vom Straße gab es viele Herbergen Vieh und Pferde untergebracht leisten konnte, übernachtete in Südermarkt wurde ein reger



Straße traf man sich und stieß auf den gelungenen Handel an. Auch die Namensgebung hat nichts mit Rotlicht-Milieu oder dem roten Tor mit den roten Ziegeln zu tun, sondern hat vielmehr mit dem dort damals liegenden Wald und der Rodung (niederdeutsch Rude) zu tun und ist davon abgeleitet. Noch heute findet man an einigen Häusern Pferdeanbinde-Stangen aus der damaligen Zeit.

Danach ging's in den ersten Innenhof zu der dort ansässigen Alten Kaffeerösterei. Hier erwartete uns die erste Überraschung. Der Inhaber ließ es sich nicht nehmen uns einiges über den Kaffee, deren Röstung und die Zubereitung zu erzählen. Der Unterschied zu den designten Kaffees der großen Kaffee-Hersteller liegt schon einmal in der wesentlich schonenderen Röstung. Die Bohne eines Industriekaffee wird in ca. einer Minute geröstet. In der Alten Kaffeerösterei dauert dieser Prozess immerhin 20 Minuten. Das Ergebnis ist ein wesentlich säureärmerer, gut magenverträglicher Kaffee. Es ist auch ein Irrglaube, dass das Koffein den Magen belastet, es ist vielmehr die Säure des Kaffees. Nach einen Becher Kaffee aus der Alten Kaffeerösterei, bei dem man wirklich einen deutlichen Unterschied zu herkömmlichen Kaffee schmeckte, ging es weiter.

Als nächsten Innenhof kehrten wir in den Blumenhof ein. Das Ehepaar Hannelore und Henry Hansen investierte hier nicht nur in ein Blumengeschäft. Sie ließen den Hof aufblühen und schafften damit eine Oase der Ruhe mit kleinen, feinen Geschäften.

Dass Flensburg Rumstadt ist, war selbst für mich nun kein Geheimnis. Wie aber Flensburg dazu kam, das wurde uns im Rumhaus Braasch und zuvor von Ulf toll erklärt. Flensburg gehörte zur damaligen Zeit zu Dänemark, und die Dänen betrieben einen regen Handel in die Karibik. Die Dänen hatten von den Kanadiern drei Inseln gekauft, namentlich St. Croix, St. Thomas und St. John (Danish West India). Dort blühte der Zuckerrohranbau, dem Rohstoff für die Rumherstellung. Im großen Rahmen wurde Zucker und vergorenes Zuckerrohr nach Flensburg gebracht und in vielen Brennereien zu Rum verarbeitet. Nach dem Deutsch-Dänischen Krieg kam Flensburg wieder zu Preußen und die dänische Verbindung zur Rumwelt ging Flensburg verloren. Von den damals mehr als 20 Rumhäusern bestehen heute nur noch zwei. Nach dem Rundgang durch das Rum Manufaktur Museum ging's zur Rumverkostung. Danach schienen alle etwas lustiger zu sein...

Letzte Station in der „Red Street“ war dann das Franziskanerkloster, welches an der südlichen Grenze der Roten Straße liegt und heute eine Senioreneinrichtung ist. Da Ulf als Stadtführer Schlüsselgewalt hat, konnten wir die Kapelle und anschließend auch die Kellerräume besichtigen. Im Keller ist ein großes Stück der ehemaligen Stadtmauer konserviert zu besichtigen. Viele Fundstücke, die bei den damaligen Ausschachtungsarbeiten für den Erweiterungsbau des Heimes gefunden wurden, sind dort zu besichtigen. Ganz beeindruckend eine kleine tragbare Sonnenuhr für die Tasche oder vielleicht sogar fürs Handgelenk. Ist nur die Frage, was machte der Nutzer, wenn die Sonne nicht schien.

Danach endete der offizielle Teil des Nachmittags. Es ging dann zum Holm ins „Grisou“. Hier folgte dann ein gemütlicher Ausklang eines überaus interessanten Nachmittags mit netten Leuten und einem kompetenten Ulf als Stadtführer. Die Veranstaltung machte Lust auf mehr.

Danke an die Veranstalter!

**Claus Kecinski**

Treffen war Ecke Rote Straße/Friesische Straße und Ulf Bartelsen, Kollege und zertifizierter Stadtführer, erwartete uns zu einer erlebnisreichen Führung durch die geschichtsträchtige **Rote Straße**.

Aber zuvor ging es erst einmal zum **Südermarkt**. Die Geschichte der Händler und Marktbesicker, die vom Umland in die Stadt kamen und die Bedeutung der alten Häuser (z.B. das Pastorat) sind eng mit der Roten Straße verbunden. Dann wieder zurück zu unserem Ausgangspunkt und Ulf berichtete wo die Stadtmauer einst gestanden hat und erzählte von den Bewohnern der Friesischen Str. um die jetzige Apotheke herum.

Es ging weiter und den Anfang machte der **Rote Hof**. Dort waren einst die Pferde von den Händlern untergebracht. Heute gehört dieser schöne restaurierte Hof Oliver Berking. Im Vorderhaus befindet sich ein feines Silberwarengeschäft, nämlich Robbe&Berking. Flensburgs renommierte Silberwarenmanufaktur.

Es ging weiter zum **Sonnenhof**. Hier gab es köstlichen Kaffee aus der „Alten Kaffeerösterei“ mit einem Vortrag vom Besitzer Andreas Tunger.

Es folgte der **Blumenhof**, der im Sommer ein wahres Blütenparadies ist. Liebevoll gestaltet und beheimatete einst die erste Opel-Vertragswerkstatt Flensburgs (Fa. Goltz).

Auch hier kann man erahnen, wie auf den anderen Höfen auch, wie es mit den Pferdstellplätzen und den Hinterhofbrennereien so vor sich ging.

Weiter ging es zum **Kruse-Hof**. Günter Kruse hat vor vielen Jahren mit viel Engagement ein Kleinod geschaffen und uns hinterlassen. Man fühlt sich in diesem schmalen Hof in eine andere Welt versetzt. Der alte originalgetreue Brunnen, die Glasbläserei, das Lokal und die vielen „Hingucker“: Sammlungen aus Sperrmüll und Tradition. Nicht zu vergessen seine Bildergalerie.

Als nächstes Highlight folgte der **Braasch-Hof** mit **Rum-Museum**. Hier zeigt der Destillateur Walter Braasch die Geschichte des Westindienhandels und der Rumproduktion.

Ulf Bartelsen erklärte uns die Geschichte des Flensburger Rums. Flensburg war im 18. Jahrhundert einer der bedeutendsten Handelshäfen für Schiffe der Westindien-Flotte.

Das macht neugierig, sich auf die Spuren der Rum & Zuckermeile zu begeben.

Ein Probeschluck der hauseigenen Produkte (Rum und Kräuterlikör) und dazu Rumtrüffelcreme, gab es im Rumladen im Vorderhaus.

Beschwingt ging es weiter und Ulf führte uns zum Kloster „Zum heiligen Geist“. Dort ist jetzt ein Alten- und Pflegeheim untergebracht. Erster Anlaufpunkt war die Klosterkirche mit Barockaltar. Dann ging die Führung weiter in den Keller des Hauses. Dort fanden wir Überreste der alten Stadtmauer wieder, die bei Ausgrabungen vor einigen Jahren entdeckt wurde. Sehr beeindruckend, aber kaum bekannt und von Außen kaum einsehbar, trotz Glasdach. Wo einst der „Platz der Gärtner“ war, steht jetzt der Anbau des Altenwohnheimes.

Nach dieser kurzweiligen Reise durch die Geschichte der **Roten Straße, dank Ulf und den vielen vergnügten und wissensdurstigen IPA-Freunden**, ging es in den **Holmhof in´s Grisou**.

Ein schöner Gewölbekeller empfing uns, in dem wir gemütlich zum Abschluss gegessen haben.

Über die rege Beteiligung haben sich die Veranstalter sehr gefreut und hoffen, dass alle beim nächsten Mal wieder dabei sind.

**Hartmut Kleist**

Herausgeber: IPA Verbindungsstelle Flensburg-Schleswig  
Norderhofenden 1, 24937 Flensburg

Leiter: Hartmut Kleist, [hartmutkleist@t-online.de](mailto:hartmutkleist@t-online.de)  
Tel.: 0461/99930240 o. Hdy.: 0172/3750159

Sekretäre: Rainer Bertelsen, [rainer.bertelsen@polizei.landsh.de](mailto:rainer.bertelsen@polizei.landsh.de)  
Tel.: 0461/4842003  
Thomas W. Loth, [thomas.loth@polizei.landsh.de](mailto:thomas.loth@polizei.landsh.de)  
Tel.: 04621/84416 o. 0172/3854416

Schatzm.: Peter Carstens, [peter.carstens@polizei.landsh.de](mailto:peter.carstens@polizei.landsh.de)  
Tel.: 0461/4843311

Bank: IBAN: DE4321750000000059781  
BIC: NOLADE21NOS  
Nord-Ostsee-Sparkasse

Artikel, die mit Namen oder Namensnennung gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Die Einsender von Beiträgen erklären sich mit der Bearbeitung ihrer Berichte einverstanden.

Der Leitspruch der IPA lautet:  
„SERVO PER AMIKECO“  
Diene durch Freundschaft

**Thomas W. Loth**